

Neues Leben in alten Mauern

Serie über erfolgreiche Revitalisierung von Industriebrachen im Regierungsbezirk Chemnitz

Die imk automotive GmbH in Chemnitz



Die ehemalige Spinnmühle, später Möbelfabrik (Merkelfabrik) in Altenhain. Fotos (3): imk automotive GmbH

Die imk automotive GmbH aus Chemnitz beschäftigt sich in historischen Mauern mit der Zukunft. Das Unternehmen entwickelt technische Innovationen sowie effiziente und nachhaltige Lösungen für die digitale Fabrik und die Arbeit der Zukunft in der Produktion. Der Firmensitz wurde einst als Spinnmühle und später als Möbelfabrik genutzt. Heute ist das Baudenkmal der Industriearchitektur ein Ort der Kreativität und Inspiration für die Entwicklung technischer Produkte, von Softwarelösungen sowie für Fertigungs- und Ergonomiekonzepte.

Doch noch vor wenigen Jahren hing das Schicksal der fast 200 Jahre alten „Merkelfabrik“ nach langem Leerstand am seidenen Faden. Dass die Immobilie in idyllischer Lage am südlichen Stadtrand von Chemnitz heute zu den ältesten erhaltenen Industriebauwerken Sachsens zählt, ist der imk automotive GmbH und insbesondere Geschäftsführer Dr.-Ing. Jens Trepte zu verdanken.

Von 2012 bis 2014 wurde der in den Jahren 1820 bis 1824 errichtete Fabrikbau rekonstruiert und damit in knapp 24 Monaten zum neuen Domizil der imk ausgebaut. Besonders markant und schützenswert waren u.a. das Naturstein-Mischmauerwerk, die Gewölbe- und Holzbalkendecken und das im unteren Teil abknickende Mansarddach.

Die einstige Ruine ist heute moderner Firmensitz und Stolz des Ingenieur- und Beratungsdienstleisters

aus Chemnitz. Die 65 Beschäftigten profitieren von ergonomischen Arbeitsplätzen und einem auf Kommunikation ausgerichteten Einrichtungskonzept mit modernen Büro-, Beratungs- und Schulungsräumen. Als internationaler Anbieter von Ingenieur- und Beratungsdienstleistungen und Hersteller durchdachter IT-Lösungen inspiriert das Unternehmen die Industrie. Entwickelt werden Produkte und Produktionsprozesse vor allem für Automobilhersteller, Anlagen- und Maschinenbauer sowie für die Luftfahrtindustrie und Medizintechnik.

Brigitte Pfüller



imk-Geschäftsführer Dr.-Ing. Jens Trepte

Gespräch mit imk-Geschäftsführer Dr.-Ing. Jens Trepte

Warum haben Sie sich für ein historisches Gebäude entschieden?

Um das zu verstehen, genügt ein einziger Schritt in das Gebäude. Sofort wird klar, dieses Baudenkmal besitzt eine Seele. Das spüren unsere Beschäftigten wie auch Geschäftspartner und Besucher. Jede erhaltene Treppenstufe und jedes Geländer aus dem frühen 19. Jahrhundert scheint uns seine Geschichte ins Ohr flüstern zu wollen. Hinter der Entscheidung steckt aber auch die Überzeugung, traditionelle Kulturgüter der Region zu erhalten. Auch aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, dieser Industriearchitektur mit Historie eine Zukunft zu geben.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Den Mut aufgebracht zu haben, ein solches Projekt anzugehen und durchzuziehen, erfüllt uns mit besonderem Stolz, ebenso wie die enorme Wertschätzung und die ehrliche Anerkennung der Öffentlichkeit. Wir freuen uns riesig über das Interesse an unserem Gebäude und die vielen positiven Reaktionen, die wir für den Erhalt des Baudenkmal von der Bevölkerung, Politik und Medienlandschaft erfahren haben. Dass wir mit diesem Bauprojekt heute anderen Unternehmen ein Vorbild sind und unsere Erfahrungen teilen dürfen, ist ein besonders schöner Nebeneffekt.

Haben Sie einen besonderen Bezug zu dem Gebäude?

Als Ortsansässiger habe ich über viele Jahre den Verfall des Gebäudes schmerzhaft miterleben müssen. Was kann man sich mehr wünschen als einen Arbeitsplatz am Tor zum wunderschönen Landschaftsschutzgebiet Augustusburg-Sternmühlental? Ein Ort der Inspiration für eine Denkfabrik der Innovationen, Methoden und Konzepte!

Weitere Informationen unter:
www.imk-industrial-competence.com